

Nr. 124

Juli 2020

Wooooohl Befinden

Unter nem gesunden Baume,
dachte ich bei mir im Traume,
es ist Zeit und auch wohl fair,
wenn mal wieder Urlaub wär.

Wie lange ham' so manche Nacht,
wir darüber nach gedacht,
wie's woohl geht in dieser Zeit,
denn bald schon ist ja Urlaubszeit.

Das Virus wird es auch woohl wissen,
sein Wirken war für uns besch.... eiden.
Wir alle sind woohl recht bedient.
Das Tierchen hat die Freud' vermint!

Aber tapfer vorgedrungen,
kommt der Staat mit Lockerungen.
Wooooohl nicht mehr so gehemmt wie Mai;
Nein, Juni sind wir wieder frei.

Ja, und nun?
Wer weiß, was richtig ist zu tun.
Ach, die Gedanken sind zerplatzt im Traume,
Bleib dann doch woooooohl unterm Baume!

von Dieter Köser

Der Ortsausschuss dankt

Auf diesem Wege möchte sich der Ortsausschuss bei Frau Doris Frößler einmal ganz herzlich bedanken, die fast drei Monate lang von Mitte März bis Pfingsten jeden Abend für 10 Minuten die Kirchenglocken geläutet hat. Ebenso schließt sie täglich (nicht nur während der Coronakrise) unsere Kirche morgens auf und abends wieder zu. In diesem Dank sind auch die vielen anderen „stillen“ Helfer unseres Dorfes eingeschlossen, die in unserer Gemeinde stets ihren Dienst in irgendeiner Weise verrichten. Während dieser Zeit ist es besonders schön zu wissen, dass wir zusammenhalten und für einander da sind!

Litauen-Termin

Die Grenzen von Litauen und Polen sind wieder offen; also kann Herr Pfarrer Veprauskas abermals nach hier kommen. Der Termin ist auf den 11./12. Juli datiert, so dass nur eine ganz kurze Zeitspanne zum Sammeln möglich ist. Wenn alle die beiden Wochen nutzen, müsste die Sammel-Aktion wieder klappen. Für Nachfragen stehen wir gern zur Verfügung, Tel. 02267/ 4698. Bitte vergessen Sie nicht die so dringend notwendigen Geldspenden.

Gertrud Flosbach

Neuigkeiten aus der Bücherei

Die Bücherei wird ab Sonntag, den 5. Juli wieder geöffnet.

Da uns die Gesundheit unserer Besucher am Herzen liegt und wir die Covid-19 Hygieneregeln beachten müssen, wird ein Besuch vorerst nur mit **vorab vereinbartem Termin** möglich sein. Bitte melden Sie sich hierzu telefonisch oder per WhatsApp unter folgender Telefonnummer: **0171/3056981**

Sie bekommen dann einen Termin während unserer Öffnungszeiten **dienstags (auch während der Sommerferien) zwischen 16 und 18 Uhr** und **sonntags zwischen 10 und 12 Uhr**.

Jeder angemeldete Besucher hat dann ein Zeitfenster von einer Viertelstunde, um seine entliehenen Bücher zurück zu geben und neue Bücher zu entleihen.

Bitte geben Sie bei der Terminvergabe mit an, ob Sie als Familie, Paar oder Einzelperson kommen möchten. Die Daten werden von uns 4 Wochen lang aufbewahrt, um eine Nachverfolgung im Falle einer Corona-Infektion zu vereinfachen (ähnlich wie bei einem Restaurantbesuch).

Beim Betreten der Bücherei ist ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen und eine Desinfektion der Hände vorzunehmen. Wir bitten Sie um Verständnis, dass ohne diese Maßnahmen kein Zutritt zur Bücherei möglich ist.

Trotz dieser Einschränkungen freuen wir uns sehr, dass es weitergeht.

In der Corona-Pause waren wir nicht ganz untätig und haben einige neue Bücher und Hörbücher aufgenommen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Das Bücherteam

Was geschah in der Nacht vom 05.06.20 zum 06.06.20 auf dem Kreuzberger Friedhof?

Als ich am frühen Samstagmorgen den Kreuzberger Friedhof aufsuchte, war ich doch recht erstaunt über das Bild unseres Familiengrabes, das sich mir da bot...

Die Blumen waren abgebrochen, die Hecke umgeknickt....

Es sah so aus, als ob jemand vom Weg in Richtung Linde in das Grab gefallen wäre. Richtig mulmig wurde es mir dann, als ich auch noch frisches Blut von der Spitze der Grablampe an bis zur Steinplatte, auf der die Lampe steht, sah.

Ohne lange zu überlegen holte ich mir Handfeger und Gießkanne, säuberte Lampe und Steinplatte vom Blut, und machte mich schnell wieder auf den Heimweg.

Im Auto kamen mir dann Zweifel....

Oh Gott, jetzt hast du vielleicht Spuren beseitigt.

Was, wenn da Schlimmeres passiert ist?

Denn verletzt hatte sich da ja scheinbar jemand....

Richtig kurios wurde die ganze Geschichte erst richtig als ich ein paar Tage später feststellen musste,

dass der besagten Grablampe die Spitze fehlte!

Jemand hatte sie einfach entfernt und mitgenommen.

War das Zufall? Wollte da jemand Spuren beseitigen?

Ich weiß es leider nicht...

Fakt ist...

Ich war nicht nur erstaunt, sondern auch ziemlich wütend, als ich die ramponierte Grablampe sah, in der jetzt munter der Regen tropft ... Vom Aussehen ganz zu schweigen!

Was und wem auch immer da ein Missgeschick passiert ist...man kann doch über alles reden!

Für mich gibt es auf Kreuzberg zwei Orte die mir „heilig“ sind.

Das ist zum einen die Kirche und natürlich auch der Kreuzberger Friedhof!

Da sollte sich weder geprügelt noch geklaut oder sonstiger Blödsinn gemacht werden!

Ich hoffe, das sehen viele Kreuzberger genauso!

Ich wäre euch für Hinweise unter:

02267-80517 sehr dankbar!

Corinna Köser

Wein für den Verein



Liebe Freunde der Schützenkapelle Kreuzberg,

die Corona-Pandemie hat auch uns voll erwischt. Sämtliche Auftritte wurden abgesagt und unser Osterkonzert konnte nicht stattfinden.

Nach dem Erfolg unseres „Jubiläums-Weins“ im Vorjahr, haben wir auch dieses Jahr wieder einen eigenen Wein keltern und etikettieren lassen.

Zur Unterstützung eurer Schützenkapelle Kreuzberg bieten wir diesen zum Kauf an.

Weißwein, „9UNDSECHZIG ZWANZIG“
Müller-Thurgau, QbA halbtrocken, 0,75 ltr. Fl.
Weingut Löffler, Baden – Markgräflerland
Preis: 7,- € je Fl. ODER
- besser - je Kiste mit 6 Fl.: 40,- € (2,- € gespart)

Wie geht´s?!

Bestellung bis zum 10.07.2020 per E-Mail (wein@schuetzenkapelle-kreuzberg.de), SMS oder WhatsApp an: 01579-2388472 oder gerne auch telefonisch! (Mo. - Fr. von 17–22 Uhr oder Sa. + So. von 8-22 Uhr)
Wir liefern zu euch nach Hause am Samstag, den 11.07.2020 und dabei bezahlt ihr. Im Umkreis von ca. 10 km um Kreuzberg frei Haus, ansonsten nach Absprache.

Wir freuen uns über eure Bestellungen und eure Unterstützung!

Jede Flasche hilft. 😊

Eure Schützenkapelle Kreuzberg



Tod eines Zwangsarbeiters auf Kreuzberg

berichtet von Werner Meinerz

Der Landwirt Hesse im Oberdorf hatte einen polnischen Zwangsarbeiter, den wir immer nur „Niko“ nannten. Wir Kinder gingen regelmäßig zum Kartoffellesen nach Hessens. So haben wir Niko kennengelernt. Unsere Familie wohnte damals im Siepen im Haus Wassermann. Mein Vater hatte dort im Keller seine Schusterwerkstatt.

Bei Hessens im kleinen Haus wohnte u.a. Aloys Hoppe. Er hatte ein schweres Motorrad, das ihm die Zwangsarbeiter aus dem Lager Kupferberg geklaut hatten. Niko wurde gebeten zu versuchen, das Motorrad wiederzubekommen. Er fuhr mit seinem Fahrrad los. Das war an einem Samstag. Am Abend dieses Tages nach 19.00 Uhr kam Niko mit seinem Fahrrad betrunken durch den Siepen gefahren. Wir sahen ihn schon in der S-Kurve unterhalb von Wassermanns. Ich habe ihn angesprochen und ihm gesagt, dass er sich davonmachen soll, weil gleich die Amerikaner kommen würden. Dabei ist er mit dem Fahrrad umgekippt. Er hat sich dann auf den Weg gemacht. Aber kurz danach kamen die Amerikaner. Was dann genau geschah, weiß man nicht, ob Niko sich hinter der Hecke vom Kalvarienberg verstecken wollte, oder abhauen wollte? Er hätte nur schnell geradeaus nach Kreuzberg zum Hof Hesse fahren müssen. Er ist den Amerikanern in die Hände gefallen, die ihn erschossen haben. Am nächsten Morgen auf dem Weg zur Messe in der Kreuzberger Kirche sah man zwischen der Hecke zum Kalvarienberg und dem Kreuz für Auguste Blumberg blutverschmierte Kleidung von Niko liegen. Soweit Werner Meinerz.

Mit Josef Hesse (Sohn) habe ich danach auch gesprochen. Er war 1945 erst 3 Jahre alt und hat das Geschehen gar nicht selbst miterleben können. Seine Eltern haben ihm später berichtet, dass ihr Zwangsarbeiter erschossen worden ist. Er war nach ihren Berichten noch nach der Sperrstunde unterwegs.

Die Personenstandsunterlagen des Standesamtes Wipperfürth sind trotz Zerstörung des Wipperfürther Rathauses 1945 erhalten geblieben. Im Sterberegister ist am 24. April 1945 unter lfd. Nr. 118 der Tod des Landarbeiters Nikolaj Taraszuk eingetragen worden. Nach schriftlicher Anzeige der Vorsteherin des St. Josef-Krankenhauses ist Nikolaj Taraszuk am 22.04.1945 (Anmerkung: Sonntag) um 7.45 Uhr im St. Josef-Krankenhaus an einem Knieschuss (Trunkenheit) verstorben. Als einziges persönliches Datum ist sein Geburtstag, der 6. Dezember 1922, eingetragen worden.

Nikolaj Taraszuk war also nicht sofort tot. Ob ihn die Amerikaner oder jemand aus der einheimischen Bevölkerung ins Krankenhaus gefahren haben, ist nicht bekannt.

In den Standesamtsunterlagen hat sich die Arbeitskarte von Mikolaj (hier: nicht Nikolaj) Taraszuk erhalten. Diese Arbeitskarte war zunächst für polnische Arbeitskräfte aus dem Generalgouvernement Polen ausgestellt worden, ist aber dann auf „ukrainische“ Arbeitskräfte berichtigt worden. Nach der Arbeitskarte, die durch das Landesarbeitsamt Rheinland ausgestellt worden ist, ist Mikolaj Taraszuk am 06.12.22 geboren. Sein Heimatort war Wereszyn Kreis Hrubieszow. Dieser Ort liegt heute tatsächlich im östlichen Polen. Evtl. hat er einmal zur Ukraine gehört. Die Arbeitskarte wurde ausgestellt für die Arbeitsstelle beim Unternehmer (Arbeitgeber) Josef Hesse in Kreuzberg, Rhein.Berg.Kreis. Sie war zunächst gültig vom 17.4.1941 bis zum 31.1.1942 und ist danach durch das Arbeitsamt Bergisch Gladbach bis zum 31.1.1943 verlängert worden. Eine weitere Verlängerung ist nicht zu erkennen. Die genannten Daten stehen auf einem größeren Aufkleber auf der Arbeitskarte. Dieser Aufkleber überdeckt einen früheren Eintrag, der nicht mehr lesbar ist. Nikolaj Taraszuk war bis zu seinem Tod über 4 Jahre als Zwangsarbeiter auf dem Hof Hesse tätig.

Derzeit lässt sich leider nicht klären, wo Nikolaj Taraszuk beerdigt worden ist. Weil er im St. Josef-Krankenhaus verstorben ist, wird er wahrscheinlich auf dem alten kath. Friedhof an der Lüdenscheider Straße beerdigt worden sein.

Vor 3 Jahren ist eine erklärende Tafel über das Schicksal der Zwangsarbeiter am Eingang des Zwangsarbeitergrabfeldes auf dem Kreuzberger Friedhof aufgestellt worden. Damals ist die Sterbeurkunde von Nikolaj Taraszuk bereits ermittelt worden. Aus diesem Grunde wurde auf dieser Tafel auch an ihn erinnert. Sein Schicksal aber wurde erst jetzt durch den Bericht von Werner Meinerz und die Bestätigung von Josef Hesse bekannt.

Uli Bürger



Eines gleich vorweg – ich lebe noch keine 22 Jahre in Kreuzberg wie es unlängst in der Presse zu lesen war. Ich wohne etwas mehr als drei Jahre hier - seit ca. 22 Jahren lebe ich im Oberbergischen. Richtig ist, ich will Bürgermeister in Wipperfürth werden und meine Expertisen und Fähigkeiten für die Stadt einsetzen, in der ich zuhause bin. Ich bin Stefan Liedholz, 57 Jahre, in der Schweiz aufgewachsen, verheiratet und habe 4 Kinder zwischen 21 und 28 Jahren.

Berufliches:

Ich arbeite für die Landesregierung in Mecklenburg-Vorpommern. Dort im landeseigenen IT-Dienstleister als Innovationsmanager in der Geschäftsfeldentwicklung. Meine Aufgabe ist es neue Methoden, Strukturen und Technologien einzuführen, um Verwaltung effizient und zukunftsfähig zu machen. Da man den Wandel schlecht verordnen kann, ist es meine Aufgabe Menschen zu motivieren, neue Wege in der Verwaltung zu gehen, Strukturen zu überdenken und somit ein Teil des Prozesses zu werden. Im Rahmen des europäischen Austauschprogrammes „euritas“ arbeitete ich bei der Bundesbehörde in der Schweiz an einem Umstrukturierungsprojekt mit. Dabei ging es um die Etablierung von modernen agilen Methoden im Verwaltungskontext und um die Harmonisierung des Kulturwandels innerhalb der Verwaltung. Also einfach gesagt – für Veränderung werben, begleiten und führen. Mit dem Thema Innovation beschäftige ich mich seit gut 25 Jahren. Früher als Unternehmer in einer Kreativagentur und mit vielen Workshops in der Industrie - heute in der Verwaltung. Lösungen finden, neue Produkte (er)finden oder Verbesserungen entwickeln ist meine tägliche Arbeit.

Privates:

Hier muss ich mal ein Kompliment an die Kreuzberger machen: Die Offenheit und Freundlichkeit mit der wir hier in Kreuzberg aufgenommen und mitgenommen wurden, ist wirklich etwas Besonderes.

Ich pendle zwischen Schwerin und Kreuzberg (in diesen Corona-Zeiten nur noch selten) so bleibt leider wenig Zeit für die Freizeit. Ich spiele im Posaunenchor Trompete, reise gerne und das Segeln gehört zu den jüngeren Leidenschaften, bei denen ich gerne die Seele baumeln lasse.

Ehrenamtlich war ich 8 Jahre im Presbyterium in Hückeswagen und 4 Jahre im Kreis-synodalvorstand des Kirchenkreises tätig. Das sind Ämter der evangelischen Kirchenleitung.

Warum Bürgermeister:

Zum einen bin ich von einer langjährigen Bekannten aus Wipperfürth angesprochen worden, ich würde mich als Bürgermeister sehr gut eignen. Zum anderen habe ich einen speziellen Blick auf die Verwaltung. Schwierige und komplexe Themen bin ich gewohnt und mit verschiedenen Menschen und Kulturen umzugehen, für die es Fingerspitzengefühl braucht, bereiten mir Freude ... und das käme mir im Rathaus dann zu Gute.

Nachdem ich mich mit dem Amt länger beschäftigt und viele Gespräche hatte und klar war, dass Michael von Rekowski nicht mehr kandidiert – war auch für mich klar – ich will Bürgermeister werden.

Wenn ich mich mit etwas identifiziere dann entwickle ich auch eine konkrete Vorstellung wie ich es gestalten würde. So erging es mir mit Wipperfürth! Ich habe eine Vorstellung für Wipperfürth wie wir unseren Lebensraum weiterentwickeln sollten und wo wir als Stadt unsere Schwerpunkte legen müssen.

Politik:

Ich bin politisch interessiert, aber keiner Partei zugehörig da ich der Auffassung bin, dass gerade in der Kommunalpolitik das Parteiprogramm eine untergeordnete Rolle spielt. Es geht um Menschen und Themen! Deshalb bin ich parteilos und möchte keiner Partei verpflichtet sein, wenn doch gleich mir natürlich gewisse Themen nahestehen.

Mein „Programm“ besteht aus drei Säulen:

- Innenstadt fördern
- Kirchdörfer stärken
- Wipperfürth zukunftsfähig machen

Hier möchte ich mal nur auf den Punkt eingehen, der uns in Kreuzberg betrifft. nicht ganz 50% der WipperfürtherInnen leben in den Kirchdörfern. Diese föderale Struktur ist etwas Besonderes und muss weiter gepflegt und ausgebaut werden. Das Wichtigste ist, dass wir die Infrastruktur erhalten, also Kindergarten, Grundschule, kirchliche Angebote, Dienstleistungen und Handel. Eines ist aber auch klar: Für die Infrastruktur braucht es Menschen. Das heißt zum einen, wir müssen unsere Angebote in Kreuzberg unterstützen (was uns ja gut gelingt) und zum anderen muss der Zuzug nach Kreuzberg ermöglicht, vereinfacht und gesteuert werden. Das kann man dem freien Markt nicht überlassen – wie die Vergangenheit zeigt. Die Stadt müsste sinnvolle Gebiete erschließen, die dann zügig besiedelt werden und zum andern, wo es um die Verdichtung von Wohngebieten geht vermittelnd, beratend, koordinierend tätig werden.

In diesem Kontext müssen wir auch darüber nachdenken, wie wir es unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern ermöglichen auch im hohen Alter, hier im Kirchdorf bleiben zu können. Eine Städtische Wohnungsbaugesellschaft könnte hier die gesellschaftliche Verantwortung übernehmen.

Das Spannungsfeld Stadt/Dorf ist ein fester Bestandteil von Wipperfürth, deshalb müssen wir die Anbindung der Kirchdörfer verbessern. Ausbau der sicheren Radwege oder bessere ÖPNV Anbindung, sind nur ein paar Stichworte.

13,6 % der Deutschen engagieren sich im Ehrenamt, in Wipperfürth sind es ca. 33%. Vieles funktioniert über das Ehrenamt und wir müssen überlegen wie wir dieses Engagement sichtbarer machen und besser unterstützen können.

Zum Schluss:

Oder besser, es ist ein Anfang, denn vieles ist noch nicht genannt, sollte aber mal besprochen werden. Eine Gelegenheit ist das Hansegespräch am 28.6.2020 um 14.30 Uhr mit Ansgar Nowak auf dem Marktplatz in Wipperfürth.

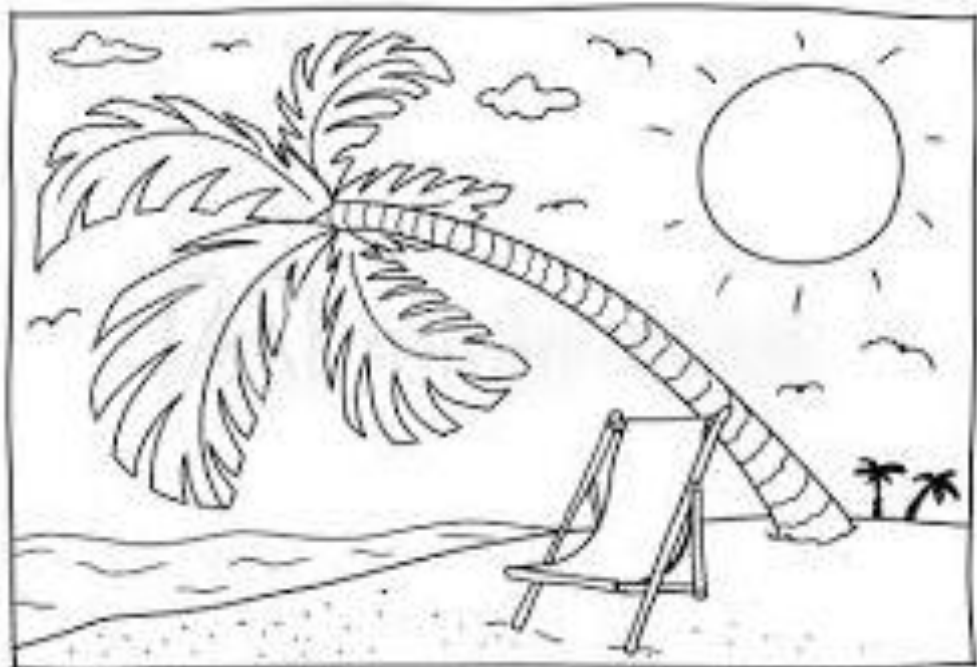
Und wer mich persönlich sprechen möchte kann das jederzeit unter der 0157-34915787 tun (einfach mal anrufen). Gerne auch persönlich auf der Straße ansprechen oder auf dem Wochenmarkt jeden Freitag von 08:00 – 13:00 Uhr.

Mehr erfahren:

Über mich oder aktuelle Aktionen auf folgenden Kanälen:

- Internet : www.stefan.liedholz.de
- Facebook : www.facebook.com/stefanliedholz/
- Instagram : www.instagram.com/stefan_liedholz/
- Twitter : twitter.com/StefanLiedholz
- YouTube : www.youtube.com
- WhatsApp : 0157-34915787
- E-Mail : kontakt@liedholz.de

KINDERSEITE



	9	2	6		7	4		5
5		8			4	2		
	3		9		5		7	8
	1	9		4	3	5		
7	2		5	6			1	3
		3	2	1		9	4	
	8	1			6	7		4
9		7	4	5			8	2
3		5	8	7	2		9	1

Fortsetzung des Berichts über den Bürgerverein Kreuzberg im letzten Kreuzberg-Journal

In der Juni-Ausgabe des Kreuzberg-Journals ist sehr anschaulich über die Arbeit des Bürgervereins Kreuzberg seit seiner Gründung im Jahr 1975 berichtet worden. Gleichzeitig ist angekündigt worden, dass die Arbeit der Zukunftswerkstatt Kreuzberg (Demographiewerkstatt) in der jetzt vorliegenden Ausgabe vorgestellt wird. Der Bürgerverein Kreuzberg und die Zukunftswerkstatt sind mittlerweile in ihrer Arbeit miteinander verschmolzen, sodass eine Abgrenzung fast nicht mehr möglich und auch nicht erforderlich ist. Die Zukunftswerkstatt war und ist ein Treffpunkt für alle Interessierten und ein Ort für Anregungen und Ideen.

Das Dorf Kreuzberg ist 2008 durch den Oberbergischen Kreis und die Hansestadt Wipperfürth ausgesucht worden, um hier ein „Modellprojekt demografischer Wandel“ durchzuführen. Daraus ist die Arbeit des Demographiewerkstatts/der heutigen Zukunftswerkstatt Kreuzberg entstanden. In monatlichen Sitzungen im Klosterhof wird über Projekte für Kreuzberg und seine Umgebung beraten und beschlossen. Aufgrund der Corona-Situation sind unsere Sitzungen seit März ausgesetzt. Im Hintergrund laufen jedoch Überlegungen und teilweise auch Arbeitseinsätze weiter.

Die Arbeit der Zukunftswerkstatt darzustellen, ist schwierig, weil wir uns um fast alles gekümmert haben und weiter dafür tätig sein wollen. Daher sollen zunächst einige sichtbare Projekte beschrieben werden.

Das erste große Projekt ganz am Anfang unserer Tätigkeit, das zusammen mit einer Gruppe von Eltern mit Kleinkindern verwirklicht werden konnte, war die Anlegung des Spielplatzes „Neue Mitte“ vor der Schule in Kreuzberg und damit mitten im Dorf. Es war damals schwierig, diesen Standort unter den Beteiligten aus dem Dorf, aber auch gegenüber der Stadt Wipperfürth durchzusetzen. Alle sind sich mittlerweile aber einig, dass es einen besseren Platz dafür gar nicht geben konnte. Immer wieder wachsen neue Spielplatzpaten aus dem Kreis der jungen Eltern heraus, die sich mit uns um die „Neue Mitte“ kümmern. Fast zeitgleich ist es gelungen, dass der AWO-Kindergarten in Kupferberg einen Teil seiner Außenflächen am Nachmittag für die Nutzung durch Kinder zur Verfügung gestellt hat. Beides hatte eine außergewöhnliche Auswirkung. In der heutigen Straße Am Rauensiepen ist ein Neubaugebiet entstanden. Der Bebauungsplan für dieses Siedlungsgebiet sah zunächst eine Spielfläche/Grünanlage vor, die eine wirtschaftliche Vermarktung der Baugrundstücke schwierig machte. In mehreren Gesprächen ist es damals mit Hinweis auf den Spielplatz „Neue Mitte“ und die Außenfläche des AWO-Kindergartens gelungen, dass der Bebauungsplan verändert wurde, und die dort ursprünglich geplante Spielfläche/Grünanlage entfallen konnte. Eine wirtschaftliche Vermarktung war möglich. Das Ergebnis Am Rauensiepen kann sich sehen lassen.

Auf „Funken´s Köppchen“ wurde eine Streuobstwiese mit Baumpatzen angelegt. Die Bäume haben ihre ersten Jahre trotz Klimawandel alle überstanden. Ein Baum ist leider im letzten Oktober durch einen Randalierer abgetreten worden. Er wurde mittlerweile wieder ersetzt. Aktuell sind auf der Streuobstwiese wieder Wildblumenstreifen eingesät. Wir hoffen, dass sich dort in wenigen Wochen wieder ein buntes Blumenbild zeigt.

Zwischen Kupferberg und Hinterwuth wurde mit einem erheblichen Arbeitseinsatz ein Grubenwanderweg angelegt. Einheimische und Besucher werden auf 7 großen Schautafeln über die Geschichte des Kupferbergbaus informiert und durch eine Pfeilausschilderung geleitet. Der Wanderweg bzw. die Tafeln wurden über die NRW-Stiftung gefördert.

Auf Kreuzberg ist eine „Historische Dorfausschilderung“ geschaffen worden. Vor fast jedem älteren Haus im Dorf steht eine Tafel mit Text und Bildern. Man kann sich praktisch durch das Dorf lesen. Die meisten Tafeln werden in absehbarer Zeit ausgetauscht und durch neue Tafeln mit einem höheren UV-Schutz ersetzt.

Neben dem Ehrenmal auf Kreuzberg ist eine große geschichtliche Tafel entstanden, die an die Domherren von Mering als Stifter einer Mission für den hiesigen Raum und Erbauer der ersten Missionskirche und damit als quasi als „Geburtshelfer“ des Dorfes Kreuzberg erinnert.

Im Zusammenhang mit der letzten längeren Schließung des Klosterhofes 2013 ist es uns gelungen, bei der Stadt Wipperfürth zu erreichen, eine bereits vorhandene interne behindertengerechte Toilettenanlage der Sporthalle durch geringfügige Baumaßnahmen in eine öffentliche Toilette, die nur noch von außen zu begehen ist, umzuwandeln. Eine öffentliche Toilettenanlage hier im Dorf zu haben, ist für die Bewohner und insbesondere für unsere Gäste bei Wanderungen usw. von überaus großem Vorteil.

Nach Schließung der Kreissparkassenfiliale haben wir uns erfolgreich mit dafür eingesetzt, dass ein Volksbankpavillon auf einer kleinen Teilfläche des Kindergartenaußen geländes, die abgetrennt worden ist, errichtet werden konnte.

Die Bushaltestellen auf der Roten Höhe und am Friedhof wurden als Mitfahrerbenke ausgemalnt.

Die Wetterschutzhütte für die Silbertalsperre auf der Hinterwuth wurde teilsaniert.

In der Eingangshalle des Kirchturms wurden Fotos des von Mering-Wappensteins und der Konsekrationsurkunde der Missionskapelle aufgehängt.

Die Kreuzberger Schulchronik wurde in Buchform herausgegeben.

Wir haben den Anstoß für die Malaktion von Claudia Nassenstein an der Bushaltestelle Alte Bahnhofstraße während der Ferienspaßaktion 2019 mit Motiven zu Jim Knopf und Lukas dem Lokomotivführer gegeben.

Aktionen:

- Es wurden regelmäßig Wanderungen angeboten, in den letzten Jahren im Rahmen der Bergischen Wanderwoche
- Geschichtliche Wanderungen
- Wanderung mit dem Förster
- Es wurden mehrere Dorfführungen für auswärtige Gäste durchgeführt.
- Mehrere Ausstellungen wurden organisiert. Einheimische Künstler konnten ihre Werke vorstellen. Ausstellung zum Maler Hugo Blumberg, der aus Kreuzberg stammte. Fotoausstellungen zum Ehrenmal und zu Karneval. Große Ausstellung zum Stadtjubiläum 2017 in der Schule Kreuzberg. Fotoausstellung zum Kirchenjubiläum auf Kreuzberg. Fotoausstellung zur Landwirtschaft. Foto- und Textausstellung Agatha Vossebrecker
- Mehrere Pflanzentauschbörsen
- Mehrere Dorftrödel
- Bastelaktionen mit Kindern, bemalte Holzmotivbretter als Kunst im Dorf und Bau von Insektenhotels
- Dorfausflug nach Müllenbach, Lieberhausen und zur Erzquellbrauerei in Biellestein
- Mehrere Fotokalender mit vorherigem Wettbewerb wurden herausgegeben.
- Einsatz mit Demonstrationen für den Erhalt der KSK-Filiale auf Kreuzberg
- Kastanienabschiedsfest hinter der Kreuzberger Kirche mit toller Fotoaktion
- Regelmäßiges Strunzcafé im von Mering-Heim bis zur Eröffnung des Cafés 19zwölf
- Über das „Kreuzberger Netz“ wurden über einige Jahre Hilfsangebote wie Fahrdienst usw. angeboten.
- Herausgabe von Ansichtskarten und Weihnachtskarten vom Dorf
- Über einige Jahre wurde im Gemeindezentrum Kupferberg ein unabhängiger Jugendtreff angeboten, der von uns betreut wurde.
- Angebote für die Ferienspaßaktion, u.a. Einsatz des Wassermobils 2013
- Dialektabende
- EDV-Kurs
- Mehrere „Offene Singen“
- Beteiligung an der Pflege des Kreuzberger Friedhofes
- Pflanzung von Insektennährgehölzen auf dem Friedhof

- Zeitnah vor dem Erscheinen dieses Kreuzberg-Journals hat eine Baumpflanzaktion mit Schülern des 4. Schuljahres im Programm „Plant for the Planet“ stattgefunden.
- Pflege alter Grabmäler
- Anregung des „3-Kammer-Systems“ auf dem Friedhof
- Initiierung der Betreuungsform 13+ für die Grundschule Kreuzberg
- Gespräche mit der Stadtverwaltung im Rahmen „Verwaltung vor Ort“
- Beteiligung an vielen Einzelgesprächen
- Teilnahme am „Lebendigen Adventskalender“
- Beteiligung am Bergischen Landschaftstag auf Schloss Homburg mit der Möglichkeit, erfolgreich Werbung für das Dorf zu machen
- Mitwirkung bei der Gründung des Karnevalsvereins zur Sicherung des Kreuzberger Rosenmontagsumzuges
- Reservierung von 3 Parkplätzen auf dem Kirchenparkplatz für Friedhofsbesucher
- Anregung der Hintergrundmusik in der Kreuzberger Kirche
- 2 Konzerte wurden organisiert.
- Wir haben uns für die Förderung und Weiterentwicklung der Ökumene eingesetzt.
- Wir haben Vorschläge für eine Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) gemacht.
- Beteiligung an der Betreuung des Wanderevents Bergisch50 2019

Aktuell laufen Bemühungen, 2 neue Wandertafeln für Kreuzberg und Wasserfuhr zu erhalten und auch fremdfinanziert zu bekommen.

Wir haben uns immer wieder mit dem Thema Verkehr befasst und haben gegenüber dem Straßenverkehrsamt Wipperfürth, dem Landesbetrieb Straßen NRW und der Polizei dazu Vorschläge gemacht. So haben wir es erreicht, dass die Tempo 30-Regelung im Dorf zeitlich unbegrenzt beibehalten und sogar in Richtung West ausgebaut worden ist. Wir haben auf große Parkprobleme im Dorf hingewiesen und Vorschläge dazu gemacht, die auch umgesetzt worden sind. Wir haben in den letzten Jahren immer wieder darauf gedrängt, dass der Fußweg (Bürgersteig) von Hammer nach Kupferberg saniert wird. Dies ist ganz aktuell geschehen. Auf unsere Anregung wurden in verschiedenen Bereichen neue Verkehrsschilder aufgehängt oder ausgetauscht. Wir haben dafür gesorgt und sorgen weiter dafür, dass Geschwindigkeitsanzeigergeräte auf Kreuzberg und Umgebung aufgestellt wurden und werden.

Wir haben einen Antrag auf Verlängerung des Rad-Gehweges von Hönnige bis Wasserfuhr und weiter über Kreuzberg nach Anschlag mit Anschluss auf den dortigen Rad-Gehweg auf der ehemaligen Bahntrasse nach Halver im Rahmen der Regionale

2025 gestellt. Beantragt haben wir auch einen Rad-Gehweg-Ast von Wasserfuhr bis Kupferberg. Gespräche dazu sind geführt worden. Entscheidungen sind mittelfristig zu erwarten.

Seit Jahren bemühen wir uns um die Ausweisung von Wohngebieten in und um Kreuzberg. Konkrete Vorschläge wurden gemacht. Es haben mehrere Gespräche mit der Stadtverwaltung stattgefunden. Wir wollen alles dafür tun, dass junge Familien in unserem Bereich wohnen bleiben. Dies ist wichtig für diese jungen Familien und ist ebenso wichtig für die vorhandene Infrastruktur mit Kindergärten, Schule, Kirchen, Einkaufsmöglichkeiten usw.. Dazu haben auch schon Gespräche mit den Bürgermeisterkandidaten zur Kommunalwahl im September stattgefunden bzw. werden noch stattfinden. Und wir wollen alles dafür tun, dass unsere älteren Mitmenschen im Alter auf Kreuzberg wohnen bleiben können, wenn sie z.B. ihre eigenen Hausgrundstücke nicht mehr versorgen können. Hierzu wurden viele Kontakte geknüpft und sind viele Gespräche geführt worden, die aber alle bisher nicht zum Erfolg geführt haben.

An dieser Stelle sollte der Beitrag ein Ende finden. Es könnte noch eine Vielzahl von Aktivitäten aufgezählt werden. Ganz wichtig ist uns, allen zu danken, die sich immer wieder ganz aktiv oder mit Vorschlägen, Ratschlägen usw. eingebracht haben, damit unsere Arbeit für Kreuzberg und seine Umgebung Erfolg haben konnte. Wir sind weiter auf diese Unterstützung angewiesen. Und wir sind weiter auf Wünsche und Vorschläge zu Themen angewiesen, um die wir uns kümmern wollen. Wenn Sie Vorschläge haben, bitte einfach melden.

Vielen Dank

Die Zukunftswerkstatt Kreuzberg

Den Grubenwanderweg gibt es inzwischen knapp 5 Jahre.

Ich finde das eine tolle Sache, die meines Erachtens gewürdigt werden muss. Deshalb habe ich 2017 dort einen Multi-Cache gelegt.

Kurz erklärt: Was ist ein Multi-Cache? Das ist ein Teil einer modernen Schnitzeljagd, die man mit einem GPS-Gerät oder dem Handy machen kann. Diese Schnitzeljagd nennt man Geocachen. Die Cacher müssen von Punkt zu Punkt gehen und Informationen sammeln, um zum Schluss eine Schatzkiste sprich Tupperdose im Wald zu finden. Darin ist ein sogenanntes Logbuch, wo die Geocacher ihren Fund eintragen. Im Internet gibt es eine offizielle Geocaching-Seite wo alle Geocaches weltweit angezeigt werden. Dort gibt es auch ein Logbuch, wo die Cacher ihre Erlebnisse eintragen.

Geocachen ist ein Hobby, das man draußen ohne viel Kontakt auch in Coronazeiten machen kann. Und so waren in den letzten Wochen einige Cacher auf dem Multi des Grubenwanderwegs unterwegs. In den Logeinträgen von den Hobbykolleginnen und -kollegen wird die Gestaltung der Infotafeln oft gelobt. Auch die Freundlichkeit der Anwohner von Kupferberg und Kreuzberg ist besonders positiv aufgefallen. Ich dachte, es wäre nett, das mal im Journal zu erwähnen. Zum einen, weil es zeigt, dass sich die ganze Arbeit gelohnt hat und zum anderen was für tolle Menschen hier wohnen 😊 Der Multi-Cache wurde bisher 96 mal von Geocachern besucht. Ich habe hier mal ein paar der Logeinträge, die die Hobbykolleginnen und -kollegen im Internet hinterlassen haben. aufgeführt:

Usahaja Premium Member Found it 24/05/20

*Kaum zu glauben, dass es quasi vor unserer Haustür noch Neues zu entdecken gibt. Vielen Dank fürs Herführen und Respekt vor denjenigen, die umfangreiche Infomastafeln so liebevoll gestaltet und aufgestellt haben.
Beste Grüße von den Usahajas*

AndreasTrimborn Member Found it 21/05/20

Bei herrlichem Wetter habe ich zusammen mit der Familie an Vatertag diese schöne Runde gelaufen. Obwohl ich gar nicht weit weg wohne, wusste ich bisher noch nicht, dass es in Kupferberg so viel Bergbau gegeben hat.

CSTeam Premium Member Found it 17/05/20

Nach dem eher urbanen Start ging es immer tiefer in die Natur. So tief, dass wir plötzlich mitten auf der Weide einer Kuh gegenüber standen... Boah ist das toll und schön! Auf teils verwunschenen Pfaden ging es von Station zu Station, und dabei gab es so viel Interessantes zu entdecken, dass die Zeit und die Strecke wie im Flug vergingen. Was uns aber wieder ganz besonders auffiel, und was wir auch schon im benachbarten Wasserfuhr erleben durften, ist die besondere Freundlichkeit der Anwohner. Hier

wird man wirklich von jedem freundlich begrüßt und angesprochen... für uns als sture Sauerländer ein ganz tolles Erlebnis.

Die Fragen ließen sich allesamt problemlos beantworten und so konnten wir am Ende auch die lustige kleine Dose finden und uns im Logbuch verewigen. Gern lassen wir für dieses tolle Erlebnis einen Fav hier zurück.

Liebe Grüße und besten Dank vom CSteam

Blesi Premium Member Found it 10/05/20

Sehr schöne, interessante Wanderung, bei der wir viel über die Geschichte des Bergischen Landes erfahren haben. Danke für das Erstellen und Pflegen dieses Caches! TFTC.

die5Hunds Premium Member Found it 27/04/20

Gestern haben wir diese schöne Runde gemacht. Der Weg war unheimlich informativ und die Landschaft hat uns sehr gut gefallen. Bei Sonnenschein macht das natürlich nochmal mehr Spaß. Vielen Dank für diesen Cache!

Malex14 Premium Member Found it 26/04/20

Inspiriert von einigen vorangegangenen Besuchen in der Gegend und angetrieben durch die Aussicht auf einen schönen Banner wollten wir gerne für die beiden Wandercaches noch einmal hier her kommen. Heute nun war nach ausgiebigem Ausschlafen und anfänglichem Nichtstun bei diesem herrlichen Wetter Gelegenheit. Wir parkten an den angegebenen Koordinaten und ermittelten die ersten Werte. Wir arbeiteten uns von Punkt zu Punkt, so wurde es nie langweilig. Beeindruckend ist die Geschichte über den Kupferabbau vor Ort allemal. So haben wir wieder ein bisschen mehr aus der Vergangenheit gelernt. Gerne wären wir auch kurz in den Stollen verschwunden, aber erstens ist er verschlossen und zweitens steht da Wasser drin, keine schöne Vorstellung, evtl. unkontrolliert in ein Loch abzurutschen, also gut dass er verschlossen ist. Die Strecke war sehr kurzweilig und landschaftlich sehr schön. Das wir uns nicht verrechnet hatten, konnten wir schnell durch einen Fund der Dose feststellen und danach machten wir uns auf den Weg des Bonuscaches. Auf diesem Rückweg fanden wir nette Kleinigkeiten am Weg, faire Aufgaben und sehr schöne Häuser, die wir bestaunen konnten. Alles sehr gepflegt und zum Teil sehr nobel, es war insgesamt also eine sehr schöne Runde. Nie langweilig und das Ganze auch noch umrahmt von einer wunderschönen Landschaft. Auch hier waren die errechneten Koordinaten plausibel, wenn es auch ein klitzekleiner Umweg war, so war das trotzdem allemal in Ordnung. Am Final muss man etwas auf Tretminen achten. Sind aber so wie es aussieht alle vom gleichen Doggel. Es gelang uns aber, unfallfrei zu loggen.

Es hat uns viel Spaß gemacht, diese beiden Wandercaches miteinander zu kombinieren, dass habt Ihr Klasse gemacht.

Wir heften an beide Caches eine blaue Schleife und bedanken uns recht herzlich für die Ausarbeitung und Pflege.

Viele Grüße

Malex14

Picard1701D Premium Member Found it 25/04/20

Heute ging es auf den Grubenwanderweg. Die kurze Entfernung ließ mich zunächst vermuten, dass es recht schnell gehen würde. So könnte man diesen schönen Multi sicher auch machen. Aber schon das genaue Lesen der sehr informativen Tafeln und die eine oder andere Location sorgten dafür, dass ich mich hier gerne auch länger aufgehalten habe. Ein toller Weg mit ausführlichen Informationen. Den wenigen Muggeln konnte ich weiträumig ausweichen. Wenn ich beim Final viel rechnen muss, bin ich erstmal immer etwas skeptisch. So viele mögliche Fehlerquellen ... Hier war alles eindeutig und an den berechneten Koordinaten wurde ich sofort fündig. Geloggt wurde unter allen im Wald möglichen Hygienebedingungen. Vielen Dank für den tollen Weg, für den ich gerne einen FP hierlasse!

floriatosca Premium Member Found it 12/04/20

Ein bisschen wollten wir uns an diesem herrlichen Ostersonntag die Beine vertreten und das schöne Wetter genießen. Wir entschieden uns für den Grubenwanderweg und den dazugehörigen Bonus, die beide schon sehr lange auf unserer ToDo-Liste standen. Mit Hilfe der Infotafeln konnten alle benötigten Zahlen gut ermittelt werden, so dass am Ende die finale Dose punktgenau gefunden werden konnte.

Vielen lieben Dank fürs Herlocken und Zeigen dieser schönen kleinen Wanderung, bei der man ganz nebenbei noch ganz viel über die Kupfererzgewinnung in Kupferberg lernen konnte. DFDC und noch schöne Ostertage wünschen floriatosca und MM

Noch am Rande erwähnt: Wer jemanden mit einer Angel im Wald sieht, und weit und breit ist kein Wasser in Sicht – es könnte sich um einen Geocacher handeln. Denn manchmal hängen die Tupperdosen auch in den Bäumen. 😊 Grundsätzlich ist Geocaching ein Hobby für Jung und Alt, das man weltweit machen kann. In Kreuzberg und Umgebung gibt es viele schöne Geocaches. Dadurch lernt man seine Heimat manchmal ganz anders kennen. Grundsätzlich wird darauf geachtet, dass die Natur nicht zu schaden kommt. Der Weg ist das Ziel. Vielleicht hab ihr Lust, es mal auszuprobieren.

Hier erfahrt ihr mehr: www.geocaching.com

Man braucht nur ein GPS-fähiges Handy und eine App. z. B. cgeo für Android, Geocaching oder Cachly für iOS

Silke Köser

Herzlichen Glückwunsch

01.07.	82 J.	Helmut Felder
01.07.	79 J.	Werner Grosalski
03.07.	76 J.	Karl Josef Wurth
05.07.	79 J.	Gertrud Rörig
07.07.	72 J.	Evelyn Burghof
08.07.	90 J.	Ursula Heltewig
11.07.	77 J.	Werner Althof
13.07.	80 J.	Oswald Hensch
15.07.	76 J.	Christa Dörpinghaus
18.07.	77 J.	Rolf Eibach
21.07.	82 J.	Inge Peppinghaus
22.07.	73 J.	Wiebke Hoppe
24.07.	78 J.	Helga Stenzel
27.07.	71 J.	Alfred Friedrich
31.07.	83 J.	Helmut Rörig

Termine gibt es aktuell leider keine, sollte es im Laufe des Monats wieder öffentliche Termine geben, findet ihr diese auf www.kreuzberg.nrw oder an der Plakatwand vor der Kirche.

Redaktionsschluss für die August-Ausgabe des Kreuzberg-Journal ist am Samstag, dem 25.07.2020.

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Kreuzberg e.V.
Verantwortlich: Dieter Köser, Dörpinghausen 6, 51688 Wipperfürth
E-Mail: journal@dorf-kreuzberg.de
Redaktion: Dieter Köser, Kornelia Köser, Simone Ackerschott, Raphael Berg
Spendenkonto: Bürgerverein Kreuzberg e.V.; Verwendungszweck: Kreuzberg Journal
IBAN: DE37 3706 9125 5204 4580 16, BIC: GENODED1RKO